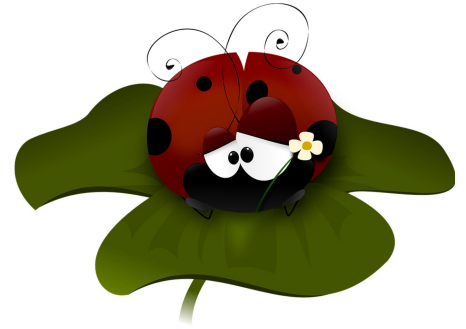


32. Brief am Samstag 6. Juni 2020

Liebe Kinder,

fünzig Tage nach Ostern ist Pfingsten, neben Weihnachten und Ostern das dritte große Kirchenfest, das zwei Tage gefeiert wird. Es ist für die Christen und Christinnen wichtig, denn wenn die Jünger und Jüngerinnen nicht von Jesus erzählt hätten, gäbe es keine Kirche und damit auch kein Weihnachten oder Ostern. Das Pfingstfest ist das Fest des Heiligen Geistes. Wir sagen auch, es ist der Geburtstag der Kirche.



Wer oder was ist der Heilige Geist?

In der Apostelgeschichte steht:

„Als der Pfingsttag gekommen war, befanden sich alle am gleichen Ort. Da kam plötzlich vom Himmel her ein Brausen, wie wenn ein heftiger Sturm daher fährt, und erfüllte das ganze Haus, in dem sie waren. Und es erschienen ihnen Zungen wie von Feuer, die sich verteilten; auf jeden von ihnen ließ sich eine nieder. Alle wurden mit dem Heiligen Geist erfüllt und begannen, in fremden Sprachen zu reden, wie es der Geist ihnen eingab. In Jerusalem aber wohnten Juden, fromme Männer aus allen Völkern unter dem Himmel. Als sich das Getöse erhob, strömte die Menge zusammen und war ganz bestürzt; denn jeder hörte sie in seiner Sprache reden. Sie gerieten außer sich vor Staunen und sagten: Sind das nicht alles Galiläer, die hier reden? Wieso kann sie jeder von uns in seiner Muttersprache verstehen, und in unseren Sprachen Gottes große Taten verkünden hören?“

Apg. 2, 1-8.11b

Der Heilige Geist war es, der den Jüngern Mut gemacht hat, allen Leuten von Gott zu erzählen. Aber wozu brauchen wir den Heiligen Geist heute, wo doch alle, die es möchten, etwas über Gott und Jesus erfahren können? Ich frage mich: Hat der Heilige Geist auch heute bei uns noch etwas zu tun?

Ich denke, der Heilige Geist ist für uns Menschen überall auf der Welt zu jeder Zeit besonders wichtig, denn er hilft uns, gut miteinander auszukommen. Gottes Geist ermutigt uns nicht nur dazu, von Gott zu erzählen, er will uns jeden Tag helfen, freundlich zu anderen zu sein, sich nach einem Streit wieder zu vertragen, sich miteinander zu freuen oder jemandem zu helfen, der Hilfe braucht. Immer dann, wenn sich Menschen entschließen, Gutes zu tun, wird Gottes Geist spürbar. Immer, wenn wir besonders mutig handeln, können wir spüren, dass Gottes Geist ganz lebendig ist. Der Heilige Geist wird in dieser Welt gebraucht wird.

Ihr habt sicher auch schon erlebt, wie Gottes Geist unter den Menschen Gutes wirkt. Besonders in diesen Wochen haben wir das erfahren.

Zu Pfingsten gehören besondere Symbole: Feuerzungen und Sturmwind und auch die Taube. In der Mariahilfkirche hängt jetzt eine große Taube aus Holz über dem Altar. *Als Jesus von Johannes im Jordan getauft wurde, kam der Geist Gottes wie eine Taube vom Himmel herab. Schon an Anfang der Bebel wird erzählt, dass Der Geist Gottes über der Urflut schwebte. Und Noah schickte in der Sintfluterzählung eine Taube aus, die mit einem Ölzweig im Mund zurückkam.* Die Taube ist ein Sinnbild für Frieden und Liebe und eines der beliebtesten Motive zur Darstellung des Heiligen Geistes.

Auf alten Bildern werden die Jünger oft mit Feuerzungen über ihren Köpfen dargestellt. Die Feuerzungen sollen den Heiligen Geist Gottes zeigen, der plötzlich zu den Jüngern kam und sie anfeuerte, die Botschaft von Jesus weiterzuerzählen. Es ist auch heute Aufgabe von Christen und Christinnen, das Feuer der frohen Botschaft weiterzutragen. Im Alten Testament steht Feuer oft für die Gegenwart Gottes. So begegnete Gott z. B. dem Moses in einem brennenden Dornbusch. Auch das Osterfeuer, das in der Osternacht entzündet wird, ist ein Symbol für das neue Leben.

Den Sturmwind kann man nicht malen. Aber man kann zeigen, was der Wind macht: Er kann z. B. Vorhänge wehen lassen, Blätter umher wirbeln oder Äste bewegen. So hat an Pfingsten der Heilige Geist wie ein Sturmwind auch die Jünger bewegt. Probiert doch mal aus, wie sich der Wind anfühlt: Geht an einem Tag, an dem die Bäume ordentlich vom Wind hin und her geschüttelt werden, raus und stellt euch mitten in den Wind hinein. Jetzt spürt ihr, welche Kraft der Wind hat. In der Anlage habe ich einige Spiele und Bastelanregungen für euch gesammelt. So, jetzt wünsche ich euch und euern Familien noch schöne Pfingstferien

Euer Marienkäfer!

Gebet um den Heiligen Geist:

**Lieber Gott, die Bibel erzählt uns, wie es beim ersten Pfingstfest war
Die Apostel, die Freunde von Jesus, und Maria und die Frauen waren in Jerusalem.**

Jesus war nicht mehr bei ihnen.

Alle hatten Angst und beteten zusammen.

Da kam plötzlich der Heilige Geist wie Feuer vom Himmel.

Die Freunde und Freundinnen waren überrascht. Sie hatten keine Angst mehr.

Sie riefen laut auf den Straßen:

Jesus lebt! Jesus hat uns lieb! Jesus ist unser Freund!

Danke, lieber Gott, für diese Botschaft!

Amen.

Taube

Ihr könnt euch auch eine Taube basteln.
(Ein Muster dafür lege ich in unseren Kirchen aus!)

Feuerzungen

Zum Nachspüren:

Jedes Familienmitglied bekommt eine angezündete Kerze, so habt ihr eine Feuerzunge, wie die Apostel damals. Schaut in die Flamme und schildert einander eure Eindrücke (die Flamme bewegt sich, sie hat Kraft, das Feuer wärmt ...).

Das geht auch an einem Lagerfeuer.

Sturmwind

Ein Windrad kann die Kraft des Windes symbolisieren.

Ihr könnt euch eins basteln, Ihr braucht dafür:

quadratisches Papier, einen Bleistift, ein Lineal, einen Holzstab, eine Stecknadel, eine kleine Perle, eine Schere. Zunächst verbindet ihr mit Hilfe eines Lineals und eines Bleistiftes die gegenüberliegenden Ecken eines quadratischen Papiers mit Linien. Ihr könnt die Linien, die zwischen Ecken und Mitte liegen, zu zwei Drittel einschneiden. Jede zweite Spitze wird nach innen gebogen, sodass sie übereinander liegen. Wer ihr jetzt die Spitzen, das dahinterliegende Papier und eine kleine Perle auf eine Stecknadel steckt, habt ihr das fertige Windrad in der Hand.

Und hier noch ein Spiel mit Luftballons

Zuerst liegen die Luftballons schlapp in der Hand. Doch wer den Ballons Luft einpumpt, macht sie leicht, so leicht, dass sie durch die Luft fliegen und zu vielen Spielen inspirieren können. Wer frischen Wind tankt, kann so Sorgen wegblasen lassen. Ums Herz wird es leichter – neue Ideen können entstehen.



PFARRVERBAND MARIAHILF - ST. FRANZISKUS